

## 12.2 Untersuchung von Mitarbeitern auf Besiedlung mit MRSA - Mitarbeitermerkblatt

Wegen vermehrt auftretender MRSA-Besiedlungen bzw. -Infektionen bei Patienten der Intensivstation mit *gleichem oder ähnlichem Resistenzmuster* hat die Hygienekommission eine Untersuchung *aller* in Therapie und Pflege tangierten Mitarbeiter auf eine MRSA-Besiedlung empfohlen. Zudem wurde der Wunsch von einigen Mitarbeitern geäußert.

Aufgrund der Gesamtsituation ist momentan nicht auszuschließen, dass „gesunde Keimträger“ unter den Mitarbeitern diesen Keim auf Patienten übertragen.

Die Mitarbeiter-Untersuchungen sollen dazu beitragen

- dem Mitarbeiter Klarheit über eine evtl. MRSA-Besiedlung auch für sein privates Umfeld zu geben sowie
- die Sicherheit für bisher nicht besiedelte Patienten zu erhöhen.

Das berufliche Risiko einer MRSA-Besiedlung ist bei Einhaltung der empfohlenen **Standardhygiene-Maßnahmen**, wie

- korrekter Händehygiene mit gezielten und kurzen Tragen von Schutzhandschuhen,
  - korrektem Ausziehen von Schutzhandschuhen,
  - Händedesinfektion vor und nach aseptischen Prozeduren sowie dem Ausziehen von Schutzhandschuhen und nach Kontaminationsvermutung,
  - Unterlassen von unbewussten Hand-Haar-Gesichts- und Nasenkontakten,
  - korrektem Tragen des Mundnasenschutzes,
- als sehr klein einzustufen.

Ein generelle prophylaktische Isolierung der Patienten (bis zum negativen MRSA-Abstrich) wird nicht durchgeführt, jedoch das generelle Screening und die risikobezogene Isolierung. Daher ist es möglich, dass selbst stark streuende Patienten bis zum Vorliegen des MRSA-Testergebnisses nicht als Keimträger erkannt werden. Mangels korrekter Standardhygiene, z. B. in Notfallsituationen kann es vorkommen, dass eine Keimübertragung von Patienten auf Mitarbeiter erfolgt. Nur im Ausnahmefall führt eine zufällige Kontamination allerdings zu einer Besiedlung. Das Besiedlungsrisiko steigt beim Vorliegen chronischer Schädigungen der Haut (Ekzeme, Geschwüre, schlecht heilende Wunden). Besiedelt werden dann meist diese Schwachstellen der Haut, die Nasenvorhöfe und davon ausgehend auch die gesamte Hautoberfläche. In der Folge wäre nicht auszuschließen, dass der Keim vom „gesunden Keimträger“ auf andere übertragen wird.

Die bloße Besiedlung hat keinerlei Krankheitswert, sie ist meist vorübergehend und bleibt normalerweise unbemerkt. Um Patienten nicht zu gefährden, darf die normalerweise auflaufende Verdrängung von MRSA durch die normale physiologische Hautflora des Mitarbeiters nicht abgewartet werden.

Zum Schutze der Patienten sind also die Maßnahmen eines Mitarbeiter-Screenings zu treffen. Da es nur durch mikrobiologische Untersuchungen möglich ist, den Keim nachzuweisen, müssen in dieser Situation ein Abstrich aus der Nase **bei allen Mitarbeitern der Station sowie regelmäßigen Mitarbeitern im Konsiliardienst (Ärzte, Physiotherapeuten, Röntgenassistentinnen)** durchgeführt werden.

Diese Untersuchungen sind freiwillig. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie mit der Durchführung einverstanden sind und ausreichend über die Konsequenzen einer möglicherweise nachgewiesenen MRSA-Besiedlung aufgeklärt wurden.

Aus Gründen des Datenschutzes und der ärztlichen Schweigepflicht fallen diese Untersuchungen in den Zuständigkeitsbereich der Betriebsärztin. Nach Möglichkeit wird das Screening durch die Betriebsärztin vor Dienstbeginn durchgeführt. Sie können jedoch auch selbst den Abstrich durchführen und **über die Betriebsärztin (Datenschutz!)** zur Untersuchung geben. Die Befunde erhält anonymisiert alleine Frau Dr. Rosenkranz. Weder Ihre Abteilung noch die Klinikhygiene haben Zugang zu den Ergebnissen.

Im Falle eines MRSA-Nachweises wird Frau Dr. Rosenkranz mit Ihnen persönlich Kontakt aufnehmen und das weitere Vorgehen besprechen. Ohne Ihre Zustimmung wird auch diese Information nicht an Dritte weitergegeben.

Susanna Scheibner

Dr. Harald Matthes

Dr. Dirk Buchwald

Franz Sitzmann

**Einverständniserklärung MRSA-Screening Mitarbeiter**

Ich stimme einer Abstrichuntersuchung von Nase zu. Falls ich zur Zeit unter einer Hauterkrankung, einem Geschwür oder einer schlecht heilenden Wunde leide, stimme ich zu, dass auch an dieser Stelle eine mikrobiologische Untersuchung vorgenommen wird. Untersucht wird auf das Vorhandensein von MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus).

Ich bin über das Screening-Verfahren der Mitarbeiter auf MRSA und die Sanierung der Mitarbeiter informiert und einverstanden:

Berlin, den .....  
(Unterschrift Mitarbeiter)